

Unterhaltendes.

Der Gräfin Rache.

Von H. Waldemar.

(Fortsetzung.)

„Sie sind grausam, Elisabeth,“ begann er, „grausamer wie damals, denn Sie ließen mich wenigstens hoffen, und wie ich das Ende der bedungenen zwei Jahre ersehnte, werden sie niemals begreifen. Sie haben mir sehr wehe gethan, Elisabeth, Sie haben mich bitter getroffen, aber ich kann Ihnen nicht böse darum sein. So hören Sie nur noch was ich Ihnen sagen möchte, ehe ich vielleicht für immer von hier gehe. Geben Sie mir das Versprechen, daß, wenn Sie zu irgend einer Zeit Ihren Sinn ändern, oder wenn es die Umstände gebieten, Sie ohne jeden Scheu sich an mich wenden; ich werde jederzeit, immerdar mich selig preisen, darf ich Sie als mein Weib heimführen. Versprechen Sie mir dies, Elisabeth, eine Ahnung sagt mir, daß Sie wohl in die Lage gerathen werden, meine Hilfe in Anspruch zu nehmen.“

Elisabeth schaute gerührt in das tiefbewegte Antlitz, in die schmerzlich blickenden Augen Lauterns. Warum konnte sie sich nicht entschließen, diesem Manne anzugehören? Warum verfolgten sie dessen braune Augen im Wachen und Träumen? Wußte sie nicht, daß sie an dieser treuen, edlen Brust ausruhen könne von allen Stürmen des Lebens, daß sie dort in Freud und Leid das richtige Verständniß finde? War die hohe Achtung, die sie vor Lautern fühlte, nicht genügend für eine glückliche Ehe? Würde die echte Liebe nicht nachkommen, wenn sie ihn im täglichen Verkehr immer mehr schätzen lernte? Nur kein Bündniß ohne Liebe! Nein — nein!

Sie rief die Worte laut hinaus und bedeckte ihre Augen mit beiden Händen.

Lautern erblaßte bis in die Lippen, die hohe Gestalt schien einen Moment zu wanken, denn er griff nach dem nächsten Stuhl und umklammerte fest dessen Lehne.

War das die Antwort auf seine Bitte?

„Also so schwer wird es Ihnen, Elisabeth, mir dies Versprechen zu leisten,“ sprach er langsam und bebend mit matter Stimme, „Womit habe ich verdient, daß sie solchen Abscheu vor mir hegen? Kannen Sie mich nicht selbst ihren Freund?“

Erstaunt hob Elisabeth den Kopf.

„Mein lieber Graf,“ sagte sie leise und mit einem schwachen Ansätze zu einem Lächeln, „Sie lassen sich durch eine schlechte Gewohnheit von mir, manchmal laut zu denken, irre führen. — Abscheu! Ich sollte Sie verabscheuen, Lautern, wo Ihnen meine Bewunderung, meine Freundschaft gehört? — Hier, meine Hand, ich gebe Ihnen das gewünschte Versprechen — sind Sie nun zufrieden?“

„Tausend Dank!“ rief Lautern und drückte die kleine Hand an seine heißen Lippen. „Nun kann ich weit beruhigter scheiden und nichts hält mich mehr zurück.“

„Sie wollen wieder fort?“ fragte Elisabeth.

„Das dürfen Sie nicht. Was würde Gert dazu sagen, daß ich Sie vertrieb?“

Lauterns Stimme verdunkelte sich. Er ließ die Hand des Mädchens, welche er in der seinen behalten, plötzlich fallen.

„Gert der Glückliche! Er besitzt ein holdes Weib und eine Schwägerin, die —“

„Halten Sie ein, Lautern, sprechen Sie nicht aus, was Ihnen auf den Lippen schwebt, es dürfte Sie bitter gereuen und uns scheiden für immerdar. Nicht wahr, Sie bleiben?“ bat sie nochmals dringend.

„Wenn Sie es wirklich wünschen, Elisabeth,“

will ich wenigstens Gert begrüßen, Ihre Schwester sah ich schon.“

„Willi?“

„Gewiß,“ erwiderte Lautern ruhig, und ließ sich Elisabeth gegenüber in einen Sessel nieder, „sie fuhr nach dem Rosenhaus.“

„Zur Gräfin? Nicht möglich, Lautern!“ rief das junge Mädchen entsetzt.

„Wie ich Ihnen sagte, Elisabeth. Ihre Schwester machte auch kein Hehl daraus, im Gegentheil, sie ließ mich sogar sehr kurz abfahren, als ich wagte, ihr darüber Vorstellungen zu machen. Ich glaubte, als Freund Gerts dies thun zu dürfen, aber die Gräfin hat mich eines Bessern belehrt.“

„Wie unbesonnen von Willi, da sie weiß, wie Gert darüber aufgebracht wird. Sie werden meine Schwester sehr verändert finden, Graf,“ seufzte Elisabeth, „aber nicht zu ihrem Vortheil. Wenn wir dies zu danken haben, ist unzweifelhaft. — Ich habe es längst aufgegeben, auf Willi einzuwirken, seit sie mir einmal schroff entgegentrat. Ein zweitesmal mag ich mich dem nicht aussetzen.“

„Das glaube ich, Elisabeth, aber ich sah es voraus,“ erwiderte Lautern ruhig.

„Sie, Graf? Wie kommen Sie dazu?“

„Ohne mir zu schmeicheln, kann ich sagen, daß ich ein ziemlich scharfer Beobachter bin; es hat deshalb nicht lange gedauert, da merkte ich, daß Ihre Schwester eifersüchtig ist und zwar — auf Sie, Elisabeth.“

(Fortsetzung folgt.)

Auf bevorstehende Weihnachten

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

Galanterie-Waren, Pfeifen und Haushaltungs-Artikeln,

auch habe ich ein schönes Sortiment

Spiel-Waren und Christbaum-Verzierungen

und bitte um geneigten Zuspruch.

D. Treiber, König-Karlstr.

Hauptstraße 89 **Anna Kronberger** Hauptstraße 89

empfehle ich für Weihnachts-Geschenke außerordentlich reich ausgestatt. tes Lager in

Spielwaren jeder Art

sonie Christbaumschmuck.

Ferner reichste Auswahl für Erwachsene in

Galanterie-, Schmuck- und Lederwaren

und ladet hiemit zu gütigem Besuche höflichst ein.

Preise äußerst mäßig aber fest.

Laubsäge-Artikel
G. SCHALLER & CO.
KONSTANZ
Marktplatz 3
Katalog umsonst!

3600 Mark

kann Jedermann verdienen. Offerten unter Verdienst an die Deutsche Börsen-Zeitung, Berlin-Niederhönhausen.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**
Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (jedem beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weißer Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. und 4 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 6% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Weihnachts- Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei
Wilh. Ulmer.

Wo? kauft man Herren- und Knaben-Confection in nur guten Qualitäten und zu wirklich billigen Preisen? Bei: **Ornstein & Schwarz, Pforzheim.**

Wer? empfiehlt **Ornstein & Schwarz** in seinem Bekanntenkreis? Jeder, der dort einmal gekauft hat, denn er hat die Ueberzeugung gewonnen, dass man nirgends besser und billiger bedient wird.

Was? findet man in der grössten Auswahl bei **Ornstein & Schwarz?** Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots, Schuwaloffs, Joppen, Hosen und überhaupt Alles, was man zur Bekleidung braucht.

Warum? erfreut sich die Firma **Ornstein & Schwarz**, Westl. Karl-Friedrichs-Strasse 20 so grossen Zulaufs? Weil sie nur gute und reelle Herren- und Knabenkleider zu den billigsten Preisen verkauft.

Die praktischsten Kalender für 1895

- sind
- J. Junginger's Fliegender Bilderkalender** Preis 20 Pf.
 - J. Junginger's Lustiger Bilderkalender** Preis 20 Pf.
 - J. Junginger's Galläpfelkalender** Preis 30 Pf.
 - J. Junginger's illustrirter Volkskalender** Preis 20 Pf.
 - J. Junginger's illustr. Landeskalendar** Preis 20 Pf.

Bei sämtlichen Kalendern ist das Calendarium mit weissem Schreibpapier durchschossen. Die drei ersten Kalender sprudeln von Witz und Humor. Die beiden letzteren bieten christliche Erbauung.

Die Kalender sind zu beziehen durch sämtliche Buchhandlungen, Buchbindereien, Kalenderverkäufer, unsere Expedition, sowie durch **J. Junginger's Verlag, Stuttgart, Canzleistr. 8^{1/2}.**



Patent-H-Stollen

Stets scharf!
Kronentritt
unmöglich!



Das einzig Prak-
tische für glatte
Fahrbahnen.

Warnung: Der grosse Erfolg, den unsere Patent-H-Stollen errungen, hat Anlass zu verschiedenen werthlosen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher unsere stets scharfen H-Stollen nur von uns direct, oder in solchen Eisenhandlungen, in denen unser Plakat (wie nebenstehend) ausgehängt ist.
= Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Keuch- und Krampf- husten, sowie chronische Katarrhe

finden rasche Besserung durch Dr. **Lindenmeyer's Salus-Bonbons**. Zu haben in Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 Mk. bei:

Conditor **Lindenberger.**

1200 deutsche Professoren und Ärzte

haben Apotheker **A. Flügge's**

Wundheilsalbe

geprüft, sich in 1 1/2-jährigen eingehenden Versuchen von dessen außerordentlicher Wirksamkeit überzeugt und selbstgen dabei warm empfohlen. Derselbe ist unter No. 63592 in Deutschland patentirt und hat sich als überaus rasch, sicher wirkende und dabei absolut unschädliche

Wundheilsalbe

bei Verbrennungen, Verbrühungen, starker Schweissbildung (Wundfeln) und sonstigen Hautverletzungen, sowie bei Hautleiden, Geschwüren etc. durch seine hervorragend antiseptischen, neubildenden und hellenden Eigenschaften vorzüglich bewährt. Flügge & Co. in Frankfurt a. M. versenden die 88 Seiten starke Broschüre mit den ärztlichen Zeugnissen gratis und franco. Apotheker **A. Flügge's** Wundheilsalbe, welcher von diesen Ärzten allen anderen Mitteln vorgezogen wird, ist in Tuben à Mk. 1.— in den Apotheken erhältlich, doch genügt für geringes Wundfeln, kleinere Verletzungen etc. die Tube zu 50 Pfg. Die Verpackung trägt die Patentnummer 63592 tragen. Wundheilsalbe ist der patentirte ölige Auszug des Wundheilsalzes.

Wer eine ganz dauerhafte, eine

Zieh-Harmonika

mit Neusilber- oder unzerbrechl. Stahlstimmen will, wende sich direkt an die **Württ. Harmonika-Fabrik von Rob. Barth, Stuttgart, Alter Postplatz 3 (Größtes Instr.-Lag.)** Gleichzeitig empfehle meine selbstverf. Zithern von Mk. 9.— an, Akkord-Zithern in 1 Stunde erlernbar nur Mk. 15.—, Violinen, Flöten, Ocarinas, mech. Spielwerke, Messing-Instr. etc. zum Fabrikpreis u. Garantie. Reparaturen gründl. u. billig. Preislisten gratis.



In Apotheken & Drogerien.